

Selbststudium und Nachschlagen in hohem Maße geeignet; es dürfte zu den besten seiner Art zählen.

Graz.

Dr. Anton Michelitsch.

- 4) **Die Ascetik** in ihrer dogmatischen Grundlage bei Basilius d. Gr. Von Dr. A. Kranich, o. ö. Professor der Theologie am Hofianum zu Braunsberg. Paderborn, Schöningh. 1896. 97 S. 8°. M. 1.80 — fl. 1.08.

Nicht ein exotisches, sondern im Garten der Kirche heimisches Gewächs ist die christliche Ascese. Ueber manches Gesicht mag wohl bei Nennung dieses Namens ein sonderbarer Zug gehen. Wie aber Professor Kranich durch viele Stellen, die er mit großem Fleiße aus den Schriften des berühmten Kirchenvaters Basilius gesammelt hat, nachweist, ist die Ascese dem Christenthum ureigen, entspricht der Lehre und dem Beispiele Christi, und steht mit der heiligen Schrift und der „Wissenschaft“ in vollem Einflange.

Dr. A. Michelitsch.

- 5) **Erklärung des Briefes an die Römer** (S. XII u. 419, Preis M. 6.50 — fl. 3.40.) 6) **Erklärung des Hebräerbrieses** (S. VIII u. 343, Preis M. 5. — — fl. 3. —) Von Dr. Alois Schäfer, ordentlicher Professor der Theologie an der k. Akademie zu Münster i. W. Aschendorff'sche Buchhandlung.

Ein gelehrter Kenner der Literatur hat den Ausspruch gethan, dass seit den Zeiten der Reformation die theologischen Wissenschaften in der katholischen Kirche nie so herrlich blühten, wie gerade in der Gegenwart. Erfreulicherweise gilt das insbesondere von den biblischen Wissenschaften. Wir sagen: „Erfreulicherweise“. Denn die Bibelwissenschaft ist ja einerseits der gemeinsame Boden, auf dem wir mit unseren jetzigen Gegnern uns verständigen, oder doch wenigstens ihnen gegenüber die katholische Glaubenslehre glänzend vertheidigen können; diese Wissenschaft ist anderseits zu manchen Zeiten und nach gewissen Richtungen (z. B. hinsichtlich Kritik und Philologie) von den katholischen Gelehrten leider etwas vernachlässigt worden, so dass ihre kritisch-philologischen (in mancher Hinsicht sogar ihre exegetischen) Werke mit ähnlichen Erscheinungen der Protestanten sich nicht messen dürfen; die Bibelwissenschaft ist endlich jene theologische Disciplin, von der Leo XIII. schreibt, dass sie excellentiae et utilitatis quam maxima e nobilissimum studium, theologiae anima sei, ut, nisi eorum (divinorum Librorum) studio usuque assiduo, nequeat theologia rite et pro dignitate tractari; dass sie daher in unseren Zeiten mit besonderem Fleiße und Eifer gepflegt werden müsse (Encyclica de studiis Scripturae sacrae).

Demgemäß ist es wohl erfreulich, wenn in unseren Zeiten die Bibelwissenschaften tatsächlich herrlich blühen — vorzüglich in den deutschen Ländern. Ein solch' deutscher Gelehrter, der zur Hebung des Bibelstudiums redlich seinen Theil beträgt, ist Professor A. Schäfer, dessen Commentare zum Römer- und Hebräerbriebe wir freudig zur empfehlenden Anzeige bringen. Der verehrte Herr Verfasser verlangt jedoch gewiss nicht, dass die übrigen Fachgenossen in allen Punkten mit ihm einverstanden sind; wir wollen daher einige unbedeutende Ausstellungen uns erlauben.